

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Peter Kästli

Jubiläum: Der Loryplatzmärit wird am 21. Mai zum 10. Mal stattfinden. Highlight wird das Konzert von Trummer, der dem Platz einen Song widmete.

QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Sanierung
Eigerplatz / Velo-
Sommer** Seite 4

HAUS DER RELIGIONEN

**Kurzfilm am Mittag:
«Essen im Film»** Seite 6

MENSCHEN IM QUARTIER

**Bäckermeister
Eduard Hirschi** Seite 9

LETZTE SEITE

**Freiwilligenengage-
ment im Renferhaus** Seite 20

HERZLICH WILLKOMMEN IM **COOP BERN BRUNNMATT**

**Ofenfrisches Brot
bis Ladenschluss**

**Grosse Auswahl
mit 10'000
Produkten**

**Kaffee zum
Mitnehmen
2.80**



Öffnungszeiten
Mo-Fr 7-20 Uhr
Sa 7-17 Uhr

Coop Bern Brunnmatt
Brunnmattstrasse 20
3007 Bern

coop

Für mich und dich.

EDITORIAL

Innovation im Stadtteil III

Weissenbühl, Mattenhof und Holigen waren lange Zeit nicht die erstgenannten Quartiere, wenn jemand nach dem Berner Nacht- und Kulturleben fragte. Nischen und Geheimtipps gab es zwar, aber sie waren eher dünn gesät. Langsam erwachen aber auch die Südquartiere Berns aus ihrem Winterschlaf und es öffneten neue Lokale, die auch ein jüngeres Publikum anziehen. So vor vier Jahren das Prima Luna im Brunnmatt und die Zar Bar am Cäcilienplatz. Und schon gibts wieder neue Konkurrenz. An der Schwarztorstrasse zwischen Brunnmatt und Loryplatz wartet seit diesem Monat der Werkhof 102 mit Gastronomie und kulturellem Programm auf Kundschaft (Seite 19).

Und dann startete am 19. März auch eine gut besuchte Kaffeebar an der Effingerstrasse 10, in den Lokalitäten der ehemaligen Interdiscount-Filiale: Im «Effinger» geht es allerdings nicht nur um Freizeit, sondern hier sollen auch innovative Arbeitsformen erprobt werden, mit dem ersten Coworking Space des Stadtteils III. Die Initiantinnen

und Initianten verstehen sich als eine innovative, kreative Community. Und der «Effinger – Kaffeebar und Coworking Space» soll Heimat sein «für Jungunternehmer, Kreative und andere Weltveränderer, die einander helfen, ihre Ideen in Firmen, Innovationen und soziale Aktionen umzusetzen.»

Coworking ist eine noch relativ junge Arbeitsform. Selbstständig Erwerbende, Kreative aber auch kleine Startups arbeiten am selben Ort, um ihre Ideen zu verwirklichen. Coworking Spaces stellen dafür Arbeitsplätze und Infrastruktur (z.B. Internet, Drucker, Scanner, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zeitlich befristet zur Verfügung. Die Arbeitsplätze können flexibel auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis gemietet werden. Das Arbeiten am selben Ort ermöglichen dabei die Bildung einer Gemeinschaft («Community»). Diese kann sich durch Erfahrungsaustausch, aber auch mit gemeinsamen Veranstaltungen, Workshops und weiteren Aktivitäten stärken und weiterbilden. Da-

bei bleibt die Nutzung jedoch stets unverbindlich und zeitlich flexibel. Das unterscheidet das Coworking von anderen Arbeitsformen wie Kooperativen oder Bürogemeinschaften.

Im «Effinger» befinden sich die Coworking Spaces in den hinteren Räumen des Lokals. Neben einem Raum mit Bildschirmarbeitsplätzen gibt es auch ein Atelier für Kunst und Handwerk sowie einen Sitzungs- und Workshopraum für die Unternehmen im Coworking Space oder für externe Gäste. Der Raum bietet 360 Grad beschreibbare, magnetische Wände sowie einen grossen Screen. Hier sollen «neue Ideen geboren, Bestehendes hinterfragt und ohne Grenzen «gebrainstormed» werden», wie die «Effinger»-Betreiber auf ihrer Website schreiben. Darauf, wie erfolgreich das Konzept in Bern umgesetzt wird, werden wir in einer der nächsten Ausgaben des QuartierMagazins näher eingehen. Wir bleiben dran.

CHRISTOF BERGER



Foto: Christof Berger

Gemütlichkeit und gemeinsames Arbeiten: der «Effinger – Kaffeebar und Coworking Space» am Eröffnungstag am 19. März 2016.

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III: Sanierung Eigerplatz / Velo-Sommer**
- 7 Haus der Religionen: Essen im Kurzfilm**
- 9 Menschen im Quartier: Eduard Hirschi**
- 10 Villa Stucki: Ort vieler Möglichkeiten / Flohmarkt/ «greet n'eat»**
- 12 Schule: Skilager auf der Engstligenalp**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil III primano Spielnachmittag / Chinderchübu**
- 15 Spielgruppen im Quartier**
- 16 Quartierverein HFL**
- 16 ETG Evang. Täufergemeinde**
- 17 Kirchgemeinden: Dreifaltigkeit, Frieden, Heiliggeist**
- 19 Chindertroum / Kulturbar**
- 20 Freiwilligenengagement im Renferhaus**

Impressum

Nr. 188 – 21. April 2016
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'576 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung: DMC



Redaktion: Christof Berger, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Martin Mäder, Loredana Monte, Nina Müller

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 16. Juni 2016

Insertionsschluss 27. Mai 2016

QM₃ - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Der Eigerplatz wird saniert... und vorerst zur Baustelle

Die Baubewilligung liegt vor und die notwendigen Finanzen stehen zur Verfügung: Nun kann der Eigerplatz umgebaut werden. Die Verkehrsführung wird verändert, neue Plätze und Haltestellen entstehen. Bis dahin steht eine mehr als einjährige Bauphase bevor. Schon im März 2016 wurden die Vorbereitungen für den Umbau aufgenommen, der Umbau startet am 22. April 2016. Der Abschluss der Arbeiten soll im Sommer 2017 stattfinden.

Es wurden Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende befragt und abgeklärt, ob von Seiten der Bevölkerung Interesse an einer Mitwirkung besteht. Die Quartierarbeitenden Nina Müller und Sandro Natali können schon nach den ersten Kontakten ein spannendes Stimmungsbild zeichnen. «Viele der befragten Personen sind an einer Mitwirkung interessiert und möchten in Zukunft einen belebten und von Menschen zum Verweilen genutzten Eiger-



Die heute getrennten Haltestellen der Buslinie 10 und der Tramlinie 3 werden auf der Zieglerstrasse in einer neuen hindernis- und barrierefrei gestalteten Station zusammengelegt.

Die aktuelle Planung der Bauphasen kann auf www.eigerplatz.ch eingesehen werden. Dort sind auch Informationen zum Projekt aufgeschaltet.

Belebter Platz für Menschen

Aber was wird auf dem Eigerplatz abgehen, wenn er neu ist? Gibt es Anwohnende oder Gewerbetreibende mit Ideen, wie die neu entstehenden und sanierten Platzbereiche genutzt und mit Leben gefüllt werden?

Im Auftrag von QM₃ und in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und dem Stadtplanungsamt konnten die Quartierarbeitenden der vbg (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) Interviews durchführen.

platz», sagt Müller. Auf grosses Interesse stösst das Häuschen, welches bei der Haltestelle gebaut werden soll. Hier können Anliegen der Bevölkerung Einfluss auf die Ausschreibung und die Vergabekriterien nehmen.

Einladung

**Öffentlicher Mitwirkungsanlass, Mittwoch, 27. April 2016, 18.30 Uhr
La Cultina, Seftigenstrasse 1**

Der Anlass möchte über die Möglichkeiten zukünftiger Nutzungen informieren und die Bedürfnisse von Seiten Bevölkerung in Erfahrung bringen.

Neuer Bus: Europa- platz – Brunnadern- strasse via Monbijou- brücke

Mit dem Velo oder dem Auto gelangt man heute relativ schnell von Holligen, dem Fischermätteli oder Liebefeld in die Sulgenau und via die Monbijoubrücke an den Thunplatz. Anders sieht die Verbindung aus dem Südwesten in den Osten der Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aus. Mit den Tramlinien 6, 7 und 8 benötigt der Fahrgast je nach Wunschverbindung für den Weg durch die Innenstadt zwischen 30 und 40 Minuten. Mit Umsteigen am Hirschengraben und an der Sulgenau oder am Eigerplatz kann die Innenstadt zwar umfahren werden, durch das Abwarten der Anschlüsse muss für diese Reise aber noch mehr Zeit berechnet werden.

Die Regionalkonferenz schlägt nun die Prüfung einer neuen Tangentialbuslinie vor. Sie soll ab Europa- platz bis nach Brunnadernstrasse über die Weissensteinstrasse und die Monbijoubrücke in den Stadtteil IV führen.

QM₃ unterstützt diesen Vorschlag und geht davon aus, dass diese Linie guten Anklang finden wird. Neue, bis jetzt nicht vorhandene Verbindungen vom und in den Stadtteil III werden damit erschlossen. QM₃ fordert aber, dass die Linienführung über den Bahnhof Weissenbühl führen soll. Damit das neue Angebot Fuss fassen kann, soll der Ganztages-Betrieb auch schon im Versuchsbetrieb angeboten werden. Voraussichtlich soll der Versuchsbetrieb im 2018 beginnen.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie unter www.qm3.ch/stellungnahmen

Bundeszentrum im Zieglerspital

Auf dem Areal des Zieglerspitals wird wie schon angekündigt ein Bundesasylzentrum im Hauptgebäude an der Morillonstrasse betrieben werden. Ab dem 1. Mai 2016 werden darin 150 Personen beherbergt. Die Stadt wird eine

Begleitgruppe einsetzen, die den Betrieb des Bundesasylzentrums beobachtet, Anliegen aus der Bevölkerung von Bern und Köniz einbringen und allfällige Optimierungsmassnahmen vorschlagen.

Für QM₃ und die umliegenden Quartiere ist es wichtig, dass Begegnungen zwischen Asylsuchenden und der Quartierbevölkerung möglich sind. Das überwältigende Engagement von zahlreichen Freiwilligen, das den Asylsuchenden im Durchgangszentrum im Renferhaus zugute kommt, soll in ähnlicher Form auch im Bundeszentrum ermöglicht werden.

Am Sonntag, 26. Juni 2016 wird ein Begegnungsfest auf dem Zieglerspital-Areal stattfinden. Bei Essen, Trinken, Tanz und Musik begegnen sich Anwohner und Flüchtlinge. Die Organisationen und die Freiwilligengruppen, die nun dort tätig sind, stellen ihre Arbeit vor. Weitere Informationen zum Fest werden Mitte Mai im Quartier verteilt und sind dann unter www.qm3.ch zu finden.

CLAUDIA LUDER, GESCHÄFTSLEITERIN QM₃

News zum autofreien Sonntag

Bereits sind für den autofreien Sonntag vom 11. September 2016 viele schöne Ideen zusammengekommen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Eines der Highlights steht bereits fest und passt zum Berner Velo-Sommer: die Velo Fashion 2016.

Dieses Jahr gibt es einen regelrechten Velo-Sommer – sogar die Tour de France lässt sich davon anlocken! Die Radstrecke passiert direkt den Stadtteil 3! Am Sonntag davor steigt am 17. Juli 2016 ein grosses Velo-Fest mit einer gesperrten Rundstrecke durch die Altstadt/Marzili/Sandrain. Infos unter www.tdf-bern.ch.

Machen Sie mit beim Schaufenster-Wettbewerb!

Auch am autofreien Sonntag steht das Velo naturgemäss im Zentrum. Wir nutzen den Schwung der Tour de France und starten die Velo-Ausstellung bereits zur Tour der

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

France. Finissage ist dann am autofreien Sonntag.

Wir freuen uns über alle, die vom 17. Juli bis 11. September 2016 ihre Schaufenster zum Thema Velo gestalten. Die gelungensten Sujets werden anschliessend im Quartiermagazin abgedruckt. Anmeldung unter www.quartierzeit.ch.

Velo Fashion Parade & lustige Gefährte

Die «Velo Fashion Parade» wird am autofreien Sonntag mit viel Cycle Chic durch das Quartier ziehen. Präsentiert werden nicht nur Modelabels und Velos, sondern auch Gefährte aller Art. Die Teilnahme ist auch zu Fuss möglich. Auch hierzu gibt es einen Wettbewerb: das gelungenste Gefährt wird prämiert und in der Novemberausgabe des Magazins vorgestellt. Viel Spass beim Basteln!

Weitere Inspirationen zum autofreien Sonntag finden sich auf www.quartierzeit.ch – wir freuen uns auf Ihre Ideen!



DUSCHA PADRUTT
KOORDINATION NETZWERK QUARTIERZEIT



Duda-Band am autofreien Sonntag 2015 in der Länggasse

Agenda Velo-Sommer der Stadt Bern

Ein Grund mehr, die schönsten Tage im Jahr in Bern zu verbringen: Der Berner Velo-Sommer, eine Aktion der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit Pro Velo Bern und dem Netzwerk Quartierzeit, zeigt, was es mit dem Velo alles zu erleben gibt.

■ **Bern bewegt! an der BEActive**
29. April bis 8. Mai 2016
www.bern.ch/sportamt

■ **Velobörsen Pro Velo Bern & Velafrica**
28. Mai 2016, 3. September 2016
www.veloboersenbern.ch

■ **Berner Umwelttag u.a. mit Velo-Aktivitäten in den Quartieren**
4. Juni 2016
www.bern.ch/umwelttag

■ **MoveCity Bern auf dem Bundesplatz**
23./24. Juni 2016,
www.movecity.ch

■ **Tour de France in Bern**
17. Juli 2016: **Velo-Fest auf dem Bundesplatz und Tour de Berne**
18.-20. Juli 2016: **Tour de France**
www.tdf-bern.ch

■ **Stadtfest in Bümpliz-Bethlehem**
19. bis 21. August 2016 **Stadtfest**
21. August 2016: **Velo-Sternfahrt am Sonntag auch aus dem Stadtteil III**
www.stadtfestbern.ch



Foto: Martin Rhyner

Der mobile Pumptrack des Berner Sportamts (bern bewegt!) ist am autofreien Sonntag wieder mit dabei.

■ **Ein Quartier lädt ein & Velo Fashion am autofreien Sonntag im Stadtteil 3**
11. September 2016
www.quartierzeit.ch
Race for Life auf dem Bundesplatz
www.raceforlife.ch

Erfahren Sie mehr:
www.bern.ch/sportamt
www.provelobern.ch
www.velofashion.ch
www.quartierzeit.ch

Pinto ist eine mobile Interventionsgruppe, die sich mit aufsuchender Sozial- und Konfliktarbeit für eine konfliktfreie Koexistenz aller Bevölkerungsgruppen einsetzt. Von Montag bis Samstag sind wir zwischen 09:00 und 23:00 in Zweier-teams unterwegs und gerne für sie da.



- Stellen Sie untolerierbares Verhalten, wie z.B. Nachtruhestörung, Littering, Vandalismus etc. fest?
- Kennen Sie Personen welche soziale Unterstützung benötigen und sich vorwiegend im öffentlichen Raum aufhalten?
- Möchten Sie bei störendem Verhalten selber intervenieren, sind aber nicht sicher wie sie das gefahrlos tun können?

Dann zögern Sie nicht, uns unter 031 321 75 54 oder pinto@bern.ch zu kontaktieren. Unsere Dienstleistungen sind für sie kostenlos.

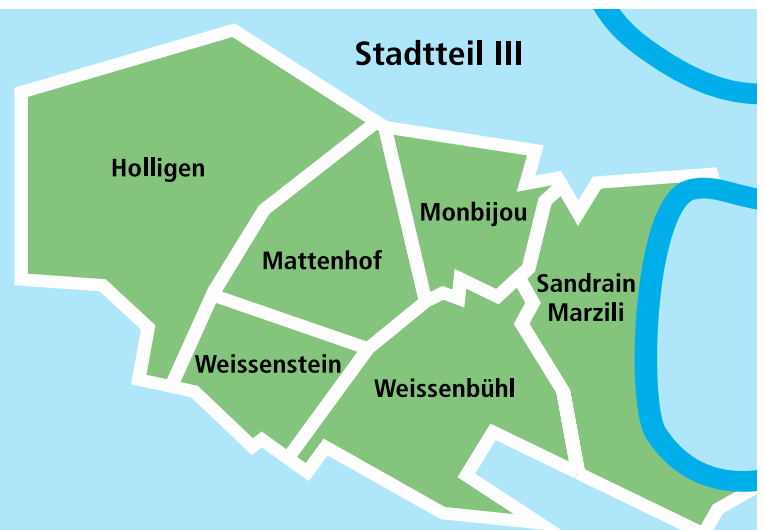
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil III», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil III tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil III
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Geschäftsstelle QM3,
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
www.qm3.ch



W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBÜHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Eigentumswohnung von Privat zu kaufen gesucht

Stadt Bern, Köniz, ab 100qm², neuwertig/saniert, hell, Terrasse, Balkon, Nebenräume (Keller/Stauraum), kein Hochhaus, kein Baurecht, max. 900'000.-

Eigentumswohnung3000@gmail.com

Für einen dauerhaft schmerzfreien Rücken



Andreas Baumgartner
Landhausweg 6
3007 Bern
079 873 11 77

Manuelle Schmerztherapie & Massagen www.be-wegen.ch
Anerkannt von den Zusatzvers

QuartierMagazin Redaktionsschluss **27. Mai 2016**
Ausgabe **16. Juni 2016**



Patrick Dominik Roth
Immobilientreuhänder

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

Wir beraten und unterstützen Sie beim Kauf und Verkauf Ihrer Wohnung oder Ihrer Liegenschaft.

- Bewertungen
- Verkauf/Vermarktung
- Verwaltung
- Entwicklungen

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch



Tobias Walter Bürki
Immobilienentwickler

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.-
- **Gratis Probetraining**



Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



HAUS DER RELIGIONEN

Zwischen Bern und Bangkok: Essen im Kurzfilm

«Essen» ist aktuell Thema im Haus der Religionen, so auch bei den Kurzfilmen am Mittag. Speziell, dass «Shnit» seinem riesigen Fundus nach spannenden und überraschenden Essensfilmen aus aller Welt durchkämmt hat und die seltensten Juwelen für die aktuelle Programmierung zur Verfügung stellt. Wir haben den Direktor von Shnit, Olivier van der Hoeven, frühmorgens auf der Uniterrasse zum Gespräch getroffen.

Br: Olivier van der Hoeven, heute Nachmittag fliegen sie nach Bangkok. Frühlingsferien?

Olivier van der Hoeven: Nicht ganz. Ich treffe dort die Schweizer Botschaft. Wir diskutieren, wie es zwischen «Shnit», Schweizer Botschaft und dem Austragungsort in Bangkok weitergeht.

Br: Stimmt, das «Shnit-International Shortfilmfestival» zeigt unterdessen seine Filme gleichzeitig in 46 Kinos verteilt über sechs Kontinente. Aber wie steht es mit den kulturellen Unterschieden im Publikumsgeschmack, je nachdem ob ein Film für Bangkok oder Bern programmiert wird?

OvdH: Natürlich kommen die Filme verschieden an. Geschmäcker unterscheiden sich, nicht nur die Kulturkreise. Jeder einzelne Mensch ist doch anders. Immer wieder überrascht es mich, welche Filme wie wirken. Das Schöne: es ist nicht vorhersehbar. Natürlich gibt es eine qualitative Hürde, die unsere Filme allesamt nehmen müssen; wir streben bei unserer Programmierung eine sehr hohe Qualität an. Letztes Jahr etwa wurden über 10 000 Filme eingereicht. Sechzig davon haben wir gezeigt. Aber klar, man kann nicht aus seiner Haut raus. Das Programm wird in der Schweiz gemacht. Wir haben natürlich unsere Sicht darauf, was eine Geschichte ist und wie man sie erzählt. Da entsteht zwar ein schönes aber vielleicht nicht das beste Programm für einen Kulturkreis wie Indien.

Br: Nach Ihnen kommt vielleicht ein Direktor aus Indien, der ganz



Olivier van der Hoeven, Direktor von Shnit, International Shortfilmfestival

andere Filme auswählt?

OvdH: Das glaube ich nicht. Denn die Stiftung ist hier. Das Festival ist hier gegründet worden. Von der Reitschule in Bern ist es in die Welt hinausgegangen.

Br: Warum programmieren Sie eigentlich ausschliesslich Kurzfilme?

OvdH: Aus mehreren Gründen. Ich komme aus dieser Branche, habe selber Kurzfilme gedreht und am Festival zunächst als Regisseur teilgenommen. Zudem ist der Kurzfilm aus meiner Sicht das spannendste Format. Der Kurzfilm darf und kann alles. Er kann eine Geschichte als gradlinige Narration erzählen. Aber es kann ebenso gut sein, dass er in drei Minuten eine Aussage umsetzt, einfach einen Gedankenanstoss in Bilder fasst und auf den Punkt bringt. So etwas auf 90 Minuten gestreckt wäre langweilig. Zudem ist der Kurzfilm experimentierfreudig; da wo Neuland entdeckt wird, da ist der Kurzfilm. Unsere Programme fassen eine globale Vielfalt, Länder und Kulturkreise zusammen, die eine filmisch einmalige Reise ergeben. Ein cineastisches Erlebnis in solcher Dichte findet man kaum je im normalen Kino. Dadurch entsteht eine Kumulation von Genialität, ein Feuerwerk an Originalität.

Br: Und die Essensfilme, welche Sie für uns zusammengestellt haben, woher kommen sie?

OvH: Aus früheren Programmen.

ein Film im Auswahlverfahren nicht nur gegen die aktuellen Filme, sondern auch gegen die Vergangenheit von «Shnit» antritt. Ein Film muss also eine bestimmte Thematik schon ganz grandios umsetzen, damit wir sagen, das greifen wir nochmals so auf.

Br: Haben Sie das Thema Essen schon einmal programmiert?

OvdH: Tatsächlich haben wir uns unter dem Titel «Crèmeschnitte» 2008 schon einmal mit der Thematik auseinander gesetzt. Allerdings habe ich nur wenige Filme aus jener Gruppe ausgewählt, denn das Festival hat sich seither weiterentwickelt. Und da haben wir heute andere und noch bessere Filme zur Auswahl.

Diese besten Shnit-Kurzfilme zum Thema «Essen» zeigen wir von April bis Ende Juni jeweils am Dienstag um 12 nach 12 im Haus der Religionen und diskutieren anschliessend beim Mittagessen am Stammtisch.

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen

Europaplatz, 3008 Bern / Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr / www.haus-der-religionen.ch

**Kurzfilm am Mittag, best of Shnit-Programm «Essen im Film»
Beginn jeweils 12.12 Uhr**

- Di 26.4. «Quickie», Niculin Jäger & Reto Caffi, CH, 1995, 10'
«Death by Chocolate», Dimitri Gochgarian & Robin Veret, CAN, 2014, 11'
- Di 3.5. «Cupid Wears a Balaclav», Paul Maynard, GB, 2013, 9'
«True Colours», Barney Elliott, GB, 2007, 11'
- Di 10.5. «Eat», Moritz Krämer, D, 2012, 7'
«Ogre», Jean-Charles Paugam, F, 2014, 15'
- Di 17.5. «Das Ende vom Anfang», Philipp Taraz, D, 2007, 8'
«Cafe para levar», Patricia Font, E, 2014, 13'
- Di 24.5. «The Sunshine Egg», Michael Haas, D, 2012, 6'
«The Chicken», Una Gunjak, D / KRO, 2014, 15'
- Di 31.5. «Alpha», Sanford McCoy, CH, 2010, 3'
«Eine Geschichte mit Hummer», Simon Nagel, CH, 2008, 15'
- Di 7.6. «Wedding Cake», Viola Baier, D, 2013, 9'
«Which Cheese Do You Want? (Qual queijo você quer)», Cintia Domit Bittar, BRA, 2011, 11'
- Di 14.6. «Next floor», Denis Villeneuve, CDN, 2008, 11'
«Dinner For Few», Athanassios Vakalis, USA / GR, 2014, 10'
- Di 21.6. «Murder Mouth», Madeleine Parry, AU, 2011, 18'
- Di 28.6. «Truck Stop Grill», Daniel Seideneder, D, 2007, 5'
«Szalontüd.», Marton Szirmai, H, 2006, 7'

pedicure • manicure
med. kosmetik • akupunktur
sauna • dampfbad • massage

knetbank

für körper und seele

MANICURE • PEDICURE
50% AKTION
MIT OPI PRODUKTEN

NEU: FREITAG AB 14.00 UHR
FRAUENZEIT

SAUNA • MASSAGE • MANICURE • PEDICURE
AUF VORANMELDUNG.
WEITERE INFOS AUF WWW.KNETBANK.CH

wagnerstrasse 35
CH-3007 bern
tel. 031 536 86 66
info@knetbank.ch
www.knetbank.ch



Neue Praxis für

FUSSPFLEGE + KOSMETIK

Bächtelenweg 7
3084 Wabern
Marianne Messerli
079 426 54 91

BON Fr. 15.- (pro Behandlung)

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung.

DFD Dentalhygienepraxis Eigerstrasse 20
Manuela Dürig 3007 Bern
dpl. DH HF

Dentalhygiene... Bleaching... Zahnschmuck... Knirschschutz... **Dentalhygiene nötig?**

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen

Tel. 031/371 43 42

**JETZT 1 MONAT
BEITRAGSFREI
TRAINIEREN –
BIS 31.05. STARTEN!**

**WIE STARK IST
IHR RÜCKEN?**

#WIRSINDSTARK

MIT KIESER TRAINING DEN RÜCKEN STÄRKEN

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft
und vereinbaren Sie jetzt Ihr kostenloses
und unverbindliches Einführungstraining!

Bern | Monbijoustr. 10
Tel. 031 384 60 60
kieser-training.ch/bern

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

MENSCHEN IM QUARTIER

Eduard Hirschi, Bäckermeister

Kompetenz und Leidenschaft ist unser Leitspruch

« Mein Tag beginnt meist um Mitternacht. Die Nacht ist meine Welt. Seit 40 Jahren arbeite ich in der Nacht, damit die Leute am Morgen frisches Brot und frische Gipfeli kaufen können. Diese unkonventionelle Arbeitszeit gehört seit jeher zum Bäckerberuf und ich verbringe auch gerne meine Freizeit in der Nacht, zum Beispiel mit Spaziergängen in den frühen Morgenstunden, wenn ich mal frei habe.

Mit dem Ostergeschäft bin ich zufrieden, obwohl Ostern dieses Jahr sehr früh war. Unsere Osterfladen sind sehr beliebt. Die ersten Osterfladen sind bereits 60 Tage vor Ostern im Verkauf. Was an Ostergebäck nach Ostern nicht verkauft ist, bleibt liegen. Aber diese Voraussetzungen betreffen alle anderen Bäckereibetriebe auch. Wichtiger als besondere Festtage ist die kontinuierliche Qualität. Damit und mit der Verwurzelung im Quartier können wir uns unsere Nische schaffen – uns gegen die Konkurrenz der Grossverteiler behaupten – mit unserer Qualität. Neben den Backwaren, die nach wie vor das Hauptgeschäft bilden, bieten wir heute auch Take-away an. Und ein Plus ist, dass wir sieben Tage in der Woche geöffnet haben.

Die Bäckerei im alten Landhaus aus dem 19. Jahrhundert an der Ecke Brunnmattstrasse/Mattenhofstrasse ist seit über 40 Jahren im Familienbesitz. Mein Vater hatte das Geschäft 1972 übernommen. 1983 fand dann der Generationenwechsel von ihm zu mir statt. Im Betrieb arbeiten heute auch meine Frau und die Tochter mit. Der Laden war lange sehr rustikal eingerichtet und es fehlten beispielsweise gekühlte Vitrinen. Wir haben dann sukzessive erneuert und umgebaut. 1997 habe ich auch die ehemalige Bäckerei Oehrl an der Ecke Cäcilienstrasse/Pestalozzistrasse übernommen. Dieses Geschäft mussten wir leider Ende Februar schliessen, weil



Eine Institution im Mattenhof: Die Bäckerei-Konditorei von Christine und Eduard Hirschi.

die Umsätze zurückgegangen sind. Produziert wird allerdings nach wie vor in unserer Backstube an der Pestalozzistrasse.

Kleine Bäckereien wie die unsere haben es im Wettbewerb besonders schwer. Wir haben jetzt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der besten Zeit waren es auch schon mal gegen 30. Zum Vergleich: Glatz und Reinhard beschäftigen zwischen 100 und 300 Mitarbeitende. Trotzdem ist es mir wichtig, auch Lehrlinge auszubilden. Gegenwärtig haben wir eine Lehrtochter, die im Sommer abschliesst. Die Anforderungen an die Ausbildung sind gestiegen. Die Grundsätze aber bleiben. Letztendlich ist ein Brot immer noch ein Brot.

Vor sieben Jahren haben wir das Café neben dem Laden eröffnet. Es ist zu einem regelrechten Treffpunkt im Quartier geworden. Viele Handwerker kommen zu uns. Da-

neben bewirten wir auch Leute aus den umliegenden Büros. Und am Wochenende kommen viele Eltern mit ihren Kindern. Die Menschen sollen sich bei uns erholen. Ich mag es deshalb gar nicht, wenn jemand sein Laptop vor sich hat und das Café zum Grossraumbüro umfunktioniert.

Wir wohnen seit einigen Jahren im Hardeggquartier. Wenn man wie ich in der Nacht arbeitet, weiss man einen kurzen Arbeitsweg zu schätzen. Früher wohnten wir in Bolligen. Irgendwann ist mir dann aufgefallen, dass ich nur noch dorthin ging, weil mein Bett dort stand. Der Mattenhof hat einen rohen Charme und ist ein Quartier, das lebt. Es gibt hier eine gute Mischung von Wohnen und Arbeiten. Manchmal wünsche ich mir, dass die Entwicklung des Quartiers etwas schneller vonstattengehen würde. Das geht ja ewig mit diesen Planungen Warmbächli und Mutachstrasse. Bis die Meinen-

Überbauung fertig ist, geht es auch noch Jahre. Die Stadt sollte Betriebe wie den unseren besser unterstützen. Zum Beispiel, indem die Verkehrssituation nicht immer noch mehr erschwert wird. Das kostet uns Kunden. Schliesslich sind es wir Kleinbetriebe, die das Quartier lebendig machen. Bei aller Ungeduld muss ich aber auch konstatieren, dass im Rückblick der letzten 40 Jahre im Quartier sehr viel passiert ist. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Eduard Hirschi Bäckerei-Konditorei

Mattenhofstrasse 41
3007 Bern
Tel. 031 381 42 79
Öffnungszeiten
Mo – Fr 06:00 – 19:00
Sa, So und Feiertage
07:00 – 14:00

VILLA STUCKI

Die Villa Stucki – Ort vieler Möglichkeiten

Als ruhige und bunte Quartieroase steht die Villa Stucki seit 1981 allen BewohnerInnen der umliegenden Quartiere zur Nutzung zur Verfügung. Trägerschaft ist der Verein Villa Stucki mit seinem Vorstand und rund 350 Mitgliedern. Der Verein ist Mitglied der vbg (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit).

Die Villa Stucki bietet Raum für Begegnungen und unterstützt Initiativen aus der Bevölkerung des Stadtteils III. Zurzeit aktiv sind die Kinderkleiderbörse, der Quartierflohmarkt, das Sommerfest, das Kerzenziehen und auch ein Samichlaus-Anlass.

Zudem fanden dieses Jahr bereits zwei Mittagessen mit Flüchtlingen aus dem Zieglerspital und QuartierbewohnerInnen statt (zwei weitere folgen) und ebenfalls bietet die Villa Stucki Räume für Deutschkurse für Flüchtlinge an. Ein weiteres aktuelles Projekt ist das Café Santé in Zusammenarbeit mit Pro Senectute in Räumen der Villa.

Nebst diesen und vielen anderen Engagements zu geringem Entgelt aber mit vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen steht auch die Villa im wirtschaftlichen Umfeld und muss einen Grossteil der benötigten Mittel selbst erwirtschaften. Dazu tragen u.a. folgende Bereiche bei:

SBB Tageskarten Gemeinde Dank der Villa schweizweit günstig auf Reisen

«Der Kluge reist im Zuge». Wieder einmal eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee und einen Ausflug auf die Rigi geniessen oder am Samstag in Domodossola über den Markt flanieren – und das zu einem moderaten Preis. Wussten Sie, dass die Villa Stucki pro Tag 30 SBB Tageskarten Gemeinde zu einem Preis von CHF 49.– anbietet? Die Tageskarte berechtigt zur freien Fahrt in der 2. Klasse auf allen Strecken der SBB, RhB und PostAuto sowie den meisten kon-



Ein stilvolles Quartierzentrum mit einmaligem Ambiente: die Villa Stucki

zessionierten Privatbahnen, städtischen Verkehrsmitteln und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz. Diese Tageskarten sind auch ohne Halbtax-Abo gültig und sind somit eine besonders preisgünstige Reismöglichkeit.

Villa – Räume

In der historischen Villa mit grosszügigem Park vermieten wir verschiedene Räume für Seminare, Tagungen, Kurse und Feste.

Zentral tagen im Grünen – Seminarräume

Im ersten Stock stehen die Räume Pinie, Linde, Ahorn und der Saal für Ihren Anlass bereit. Ein idealer Ort zum Querdenken und Kreativ- oder Konstruktivsein in einem gemütlichen Ambiente inmitten der Stadt Bern. Unser Team stellt Ihnen auf Wunsch Getränke und Früchte bereit oder verwöhnt die Gäste mit einem köstlichen Mittagessen.

Stilvolle Feste/Anlässe

Für Privatfeste stehen an Wochenenden die Parterreräume (Bistro, Salon und Bibliothek) inklusive Veranda und Park zur Verfügung. Dazu gehört die gut eingerichtete Küche mit Besteck und Geschirr für bis zu 70 Personen. Im Keller befindet sich der Partyraum. Er ist besonders für Discos und Kindergeburtstage geeignet und entsprechend eingerichtet. Platz bietet er für bis zu 50 Personen.

Wir kochen – Sie geniessen Vollservice und Apéros

Gerne unterstützen wir Sie bei der Organisation und der Durchführung Ihres Anlasses oder Festes in der Villa Stucki. Vollservice: Das Gastro-Team stellt für Sie ein individuelles Menu gemäss Ihren Vorlieben zusammen. Das Fest wird für Sie und Ihre Gäste von A-Z vorbereitet und Sie können nur noch geniessen.

Apéro: Gerne bereiten wir auch vielseitige Apéros für Ihren Anlass zu. Wir sind flexibel – nennen Sie uns Ihre Wünsche!

Mittagsrestaurant

Unter der Woche verwöhnt das Team des Mittagsrestaurants die Gäste mit frischen, saisonalen und kreativen Gerichten. Auf der Terrasse und im lauschigen Garten lässt es sich wunderbar verweilen. Im Winter geniessen die Gäste ihre Mittagspause vor dem Kamin.

All diese Leistungen bieten wir zusammen mit erwerbslosen Menschen an, die die Möglichkeit haben, nahe am ersten Arbeitsmarkt Erfahrungen zu sammeln und sich eine Weiterentwicklung oder einen Wiedereinstieg zu erarbeiten.

Ein Besuch in der Villa lohnt sich also in jedem Fall – entdecken Sie unsere Angebote. Wir freuen uns auf Sie!

**SCHAUEN
SIE
VORBEI**



Wir freuen uns auf ein
«Willkommens-Zmittag»

Kommen Sie vorbei zum Zmittag für Flüchtlinge aus dem Zieglerhospital und BewohnerInnen aus dem Quartier.

Wann und wo: **Sonntag, 5. Juni 2016 um 12.00 Uhr** in der Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Die Idee des Anlasses ist es, den Flüchtlingen eine Oase des Wohlbefindens ausserhalb ihrer Unterkunft zu bieten. Bei einem Zmittag entsteht die Möglichkeit für gemütliches Beisammensein mit anderen Quartierbewohnern und ge-



genseitigen Austausch. Wir bieten Raum für Begegnung.
Preis für Quartierbewohner: 15.– pro Essen
Interessiert? Melden Sie sich via Mail an:
nina.mueller@villastucki.ch



SOMMERFEST

QUARTIERZENTRUM
VILLA STUCKI

18. Juni 2016
von 14 bis 22 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Kulinarische Angebote aus der Villa Küche
Musikalische Beiträge aus dem Quartier gesucht
Helferinnen und Helfer herzlich willkommen

nina.mueller@villastucki.ch
nimmt Ideen und Motivation entgegen

Villa Stucki · Seftigenstrasse 11 · 3007 Bern · 031 371 44 40 · www.villastucki.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

April

- 25 ComingInn, 19:30 – 23:00
- 26 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 26 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 27 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 30 Rosy's Oldies Party, 18:00 – 23:00
- 30 Entrécafe, Lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45

Mai

- 03 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 04 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 09 ComingInn, 20:00 – 23:00
- 10 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 11 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 14 Entrécafe, Lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 17 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 17 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 18 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 23 ComingInn, 20:00 – 23:00
- 24 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 24 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 25 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 28 Entrécafe, Lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 31 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 31 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00

Juni

- 01 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 05 greet n'eat «Willkommens-Zmittag» für Flüchtlinge ab 12:00
- 06 ComingInn, 20:00 – 23:00
- 07 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 07 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 08 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 11 Entrécafe, Lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 14 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 14 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 15 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 17 Tanzchäller La Cave, 21:00 – 02:00
- 18 Sommerfest, 14:00 – 22:00
- 20 ComingInn, 20:00 – 23:00
- 21 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 21 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 22 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 25 Entrécafe, Lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt 10:15 – 12:45
- 25 Rosy's Oldies Party, 18:00 – 23:00
- 28 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 28 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00

Juli

- 04 ComingInn, 20:00 – 23:00
- 05 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00
- 05 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 06 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 12 Sahaya Yoga, 19:00 – 23:00

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag ab 19:00
äthiopisches Buffet

Mittwoch, 14-täglich ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben,
Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 10-18 Uhr / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Skilager des Schulhauses Pestalozzi auf der Engstligenalp

Das Schulhaus Pestalozzi führt seit 39 Jahren ein Skilager auf der Engstligenalp in Adelboden durch. Alle interessierten Kinder der 5./6., manchmal auch der 4. Klasse, sind willkommen, egal ob Anfängerin oder Fortgeschrittener.

Das Lagerhaus befindet sich auf dem Hochplateau Engstligenalp, 1963 m.ü.M. Es ist das Alphaus der Bergbauernfamilie Pieren aus Achseten. Im Sommer (Mitte Juni bis Anfang September) bringt die Familie ihr Vieh auf die Alp, und in der übrigen Zeit vermietet sie das Haus. Die Schulen Pestalozzi/Sulgenbach waren die ersten Mieter überhaupt der Familie Pieren. Zu Beginn gab es im Haus nur kaltes Wasser; Warmwasser steht erst seit 1995 zur Verfügung, eine Dusche folgte ein paar Jahre später. Ansonsten hat sich im und um das Haus herum nicht viel verändert; es hat insgesamt 30 Schlafplätze in vier Räumen, einen Aufenthaltsraum und eine Küche. Das Haus wird durch einen grossen Holzofen geheizt, der auch als Kochstelle dient. Im Haus hat es keinerlei Luxus, und so ist es stets möglich, Hüttenromantik pur zu erleben – immer wieder ein Abenteuer für uns Stadtmenschen!

Das Skigebiet Engstligenalp gehört zur Gemeinde Adelboden. Es verfügt über einen Schlepplift, einen Übungslift und zwei Bügellifte. Das Skigebiet erstreckt sich am Fusse des Wildstrubels und Steghorns über knapp 20 Pistenkilometer. Es ist ein optimaler Ort, um ein Skilager durchzuführen: einerseits wegen der vergleichsweise günstigen Tarife, andererseits wegen der Übersichtlichkeit des Gebiets und der kurzen Wege.

Wir haben selbstredend nicht die Möglichkeiten, privaten Skischulunterricht anzubieten, aber auch im diesjährigen Skilager konnten wir die teilnehmenden Kinder am Donnerstag allesamt auf den grossen Lift mitnehmen, um die Pistenvielfalt mit der ganzen Kinderschar



Foto: zvg

geniessen zu können. Die Kosten belaufen sich für die Eltern auf Fr. 300.– für 6 Tage Skilager. In diesem Betrag enthalten sind die Reise mit dem Bus vom Schulhaus ins Skigebiet und wieder zurück, die Gondelfahrt auf die Engstligenalp retour, ein 5-Tagesskipass, 3 Mahlzeiten pro Tag, 5 Übernachtungen und selbstverständlich Betreuung rund um die Uhr.

Geleitet wird das Lager von Lehrpersonen aus dem Pestalozzi-Schulhaus, die ihre Ferienwoche dafür hergeben. Entschädigt werden die Leiterinnen und Leiter mit 50 Franken pro Tag und einem geschenkten Montag nach dem Skilager, wo ihr Unterricht von Kolleginnen und Kollegen aus dem Schulhaus übernommen wird.

Die Tage in diesem Skilager sind sehr spannend und intensiv. Es bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, sich in ganz anderer und neuer Form kennen und schätzen zu lernen. Wir verbringen wunderbare Tage auf der Piste, und alle helfen mit, dass das Lager zu einem Erfolg und einem bleibenden Erlebnis wird. Wir bieten und geniessen abwechslungsreiche Abendprogramme (gemeinsames Singen und Spielen, in diesem Jahr sogar «Hüttenkino») und erleben auch sonst viele bereichernde Momente.

Skilager sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr. In unserem Schulkreis werden zwei Skilager

angeboten, und in der ganzen Stadt sind es bloss noch acht. Als ich noch Schüler im Schulhaus Monbijou war (in unserem Schulkreis, mittlerweile Schulraum der BFF), durfte ich zwischen drei Lagerorten auswählen; eine Skilagerkultur dieser Art gibt es heute leider nicht mehr.

Damit ein Skilager gelingt, braucht es neben genügend Anmeldungen von interessierten Schülerinnen und Schülern ein gut funktionierendes und begeistertes Leiterteam, welches sich in den Sportferien engagiert und die Verantwortung übernimmt, um den Kindern eine solch schöne, erlebnisreiche Woche zu ermöglichen.

Wie sehr die Kinder das Pestalozzi-Skilager schätzen, können Sie im untenstehenden Interview nachlesen.

MICHAEL DÄHLER

«Man sollte das Skilager um einen Tag verlängern...»

Wie haben die Kinder in diesem Jahr das Skilager erlebt? Enrico, Liam und Javier aus der 5/6d geben gerne darüber Auskunft.

Wieso habt ihr euch fürs Skilager angemeldet?

E: Da unsere Eltern in der Sportwoche nicht frei nehmen konnten, gingen mein jüngerer Bruder und

ich ins Skilager. Ich freute mich darauf, weil ich ja bereits letztes Jahr dabei gewesen war.

L: So würde ich viel Skifahren können, und ein guter Freund von mir hatte sich ebenfalls fürs Lager angemeldet.

J: Ich war dieses Jahr noch gar nicht zum Skifahren gekommen. Da erhoffte ich mir natürlich einiges vom Skilager.

Was hat euch am besten gefallen?

E: Das Skifahren und das Abendprogramm. Die LehrerInnen haben sich tolle Spiele für uns ausgedacht.

L: Ich habe gelernt, im Tiefschnee zu fahren. Ausserdem kamen Kinder aus anderen Klassen mit, die ich jetzt besser kenne und gut mag.

J: Natürlich das Skifahren, aber auch die gute Kameradschaft im Zimmer und auf der Piste. Einige Kinder hatte ich vorher gar nicht gekannt.

Ausserdem rühmten alle drei das gute Essen. Enrico hat sich bereits fürs Munzinger-Lager angemeldet, Liam möchte nächstes Jahr wieder dabei sein und Javier ev. auch.

Auf die Frage, was würdet ihr im Skilager anders machen? gab es nur einen Wunsch: Man sollte das Skilager um einen Tag verlängern!

(Enrico, Liam, Javier, befragt von A. Fischer)

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Spielnachmittag «für einen guten Start»

Unter diesem Motto finden im Monat Mai in der ganzen Stadt Bern Aktionen des Frühförderprogramms primano statt. In unserem Stadtteil gibt es einen Spielnachmittag im Monbijoupark. Am Mittwoch, 11. Mai von 14.30 bis 17.00 Uhr sind Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern herzlich eingeladen, primano kennenzulernen. Neben einer Hüpfburg, Bastel- und Malmöglichkeiten wird es auch einen Barfuss-Parcours geben. Nutzen Sie als Eltern die Gelegenheit und lernen Sie Angebote aus Ihrem Quartier für Familien mit kleinen Kindern kennen. Gerne geben Ihnen Spielgruppenleiterinnen, die Mitarbeitenden von weiteren Quartierangeboten sowie die primano Quartierkoordinatorin Auskunft. Der Spielnachmittag findet bei jedem Wetter statt.

Quartierarbeit Stadtteil III
 primano Quartierkoordination
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
 031 371 21 22
 desiree.renggli@villastucki.ch
 www.primano.ch



Mittwoch, 11. Mai 2016
 14.30 – 17.00 Uhr
 im Monbijoupark

Findet bei jedem Wetter statt!



toj Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern

Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 87a
 3008 Bern
 www.toj.ch
 Anne Naumann 079 57248 01
 Simon Kramel 079 688 52 45

Öffnungszeiten:
 Jugendbüro Schlossstrasse
 Mittwoch: 14:00 – 18:00
 Freitag: 16:00 – 20:00

Moditreff:
 Schlossstrasse 87a
 Donnerstag: 16:30 – 19:30

Open Dojo:
 Kirchgemeindehaus Steigerhubel
 Mittwoch: 16:00 – 18:00

Spezialanlässe im Chinderchübu

★ **Chübu Spez: Quartiernacht** ★
 Fr 22. April, 18:00 Uhr, mit Anmeldung bis 15. April

Weitere Infos unter:
www.chinderchuebu.ch

Weltspieltag
 So 28. Mai in der Brunngasse! Der Chübu spielt mit!

★ **Chübu Spez: Repair Café am Umwelttag** ★
 Sa 4. Juni, 10:00 – 18:00 Uhr mit Bar / Grill / etc.

Villa Stucki Fest
 Sa 18. Juni, der Chübu spielt mit!

★ **Grosses Spielfest** ★
 Sa 25. & So 26. Juni auf der grossen Schanze

Sommerwoche im Chübu
 Mo 4. – Fr 8. Juli, 10 -17 Uhr, nur mit Anmeldung bis 6. Juni, Kosten Fr. 80.-,



Chinderchübu
 Sulgenbachstrasse 5a
 3007 Bern
 Tel. 031 382 05 10
 chinderchuebu@spieleninbern.ch
 www.spieleninbern.ch
 Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr



**PROGRAMM
 MAI & JUNI 16**

✿ **HÜSLIBAU** ✿
 DI 3. - MI 4. Mai
 DI 10 - FR 13. Mai
 DI 17. - FR 20. Mai

🎨 **FARBEN** 🎨
 DI 24. - FR 27. Mai
 DI 31. - FR 3. Juni
 DI 7. - FR 10. Juni

🔧 **CHÜBU - SPEZ** 🔧
 REPAIR - CAFE
 SA 4. Juni, 10-18 Uhr

🔧 **LABOR** 🔧
 DI 14. - FR 17. Juni
 DI 21. - FR 24. Juni
 DI 28. - FR 1. Juli

🎮 **SPIELFEST** 🎮
 GROSSE SCHANZE
 SA 25. / SO 26. Juni

❖ **CHÜBU - SOMMER** ❖
 SOMMERFERIENPROJEKT
 MO 4. - FR 8. Juli, 10 -17h
 Anmeldung bis MO 6. Juni

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch





BODAY BULLONI
Kinderbrillen BERN

www.bodaybulloni.ch Schwanengasse 6

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. 

Wir laden Sie ein!

Mittwoch, 27. April 2016, ab 14.30 Uhr
Mittwoch, 11. Mai 2016, ab 14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser
Wohnzentrum mit Besichtigung einer
Seniorenwohnung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freie 2½- und 1½-Zimmer-Wohnungen

mit
**Kaffee &
Kuchen**

Résidence
Wohnzentrum · Bern

SENIOfcare Wohnzentrum Résidence
Niesenweg 1 · 3012 Bern
Telefon 031 300 36 36
residence@seniocard.ch · www.seniocard.ch

SPIELGRUPPEN IM QUARTIER

Spielgruppen – das Vor-Kindergartenangebot

Acht Spielgruppen gibt es gegenwärtig im Stadtteil III. Eine Spielgruppe bietet Kindern im Vorschulalter die Möglichkeit zum Spiel unter Anleitung einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin an. Diese orientiert sich an einem pädagogischen Konzept. Damit sollen soziale und sprachliche Kompetenzen frühzeitig gefördert werden und es wird im Spielerischen versucht, bei den Kindern Erfahrungswerte zu generieren. Die Spielgruppe versteht sich als Bildungsinstitution. Sie ist Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Ergänzung zur Familie. Eine Spielgruppe unterscheidet sich damit von einer Kindertagesstätte (Kita). Kitas bieten wesentlich längerer Betriebszeiten, die Betreuung der Kinder ist dort aber weniger intensiv.

Erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung

In der Spielgruppe treffen sich Kinder ab ca. 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt ein- oder mehrmals wöchentlich während höchstens einem halben Tag. Eine Gruppe umfasst etwa 8 – 10 (max. 12) Kinder. Im Zentrum der Spielgruppe steht das Kind vor seiner Kindergartenzeit mit seinen Bedürfnissen nach Spiel, Bewegung, Ausdruck und Ruhe. Dabei lernt es seinen Platz in der Gruppe zu finden, sich zu behaupten und Rücksicht zu nehmen. Die Leiterin unterstützt und begleitet die Spielaktivität und bietet dabei Freiraum für Entdeckungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, setzt aber auch klare Grenzen. In der Spielgruppe wird mit verschiedenen Materialien gewerkt, gemalt, geknetet. Es wird musiziert und gesungen, geturnt und es werden Geschichten erzählt. Im gesicherten und überschaubaren Rahmen einer Spielgruppe kann das Kind die langsame Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen üben. Es macht erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung, hin zur neuen Bezugsperson und zu den anderen Kindern. So kann es einen lang-



Foto: zvg

In der Spielgruppe lernt das Kind seinen Platz in der Gruppe zu finden, sich zu behaupten und Rücksicht zu nehmen.

samen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten finden. Eltern können sich für eine gewisse Zeit von der Kinderbetreuungsarbeit entlasten und sich eigenen Bedürfnissen widmen. Und sie können durch die Spielgruppe Kontakte mit anderen Eltern knüpfen.

Kosten


Die Spielgruppen finanzieren sich grundsätzlich über die Elternbeiträge. Die Stadt Bern hilft mit, dass Kinder auch dann in die Spielgruppe gehen können, wenn eine Familie ein knappes Einkommen hat. Die Höhe der Vergünstigung ist abhängig vom Anrecht auf Krankenkassen-Prämienvergünstigung. Die Kindergruppen sind konstant und die Anmeldung ist verbindlich.

Frühförderprogramm primano

Die Spielgruppen werden in Bern durch das Frühförderprogramm primano koordiniert. primano richtet sich an Kinder im Vorschulalter und deren Eltern sowie an alle Personen, die ein Interesse an der frühzeitigen Förderung haben. Die Förderangebote erfolgen bei Familien zu Hause, im Quartier oder eben in Spielgruppen. Das Angebot primano wurde von der Stadt Bern 2007 lanciert. In den Stadtteilen gibt es je eine Quartierkoordinatorin, welche über

Spielgruppenleiterinnen im Stadtteil in Kontakt und arbeitet eng mit diesen zusammen. Die Spielgruppen stehen interessierten Familien zum Schnuppern offen. Es wird aber gebeten, die jeweilige Spielgruppenleiterin vorgängig zu kontaktieren.

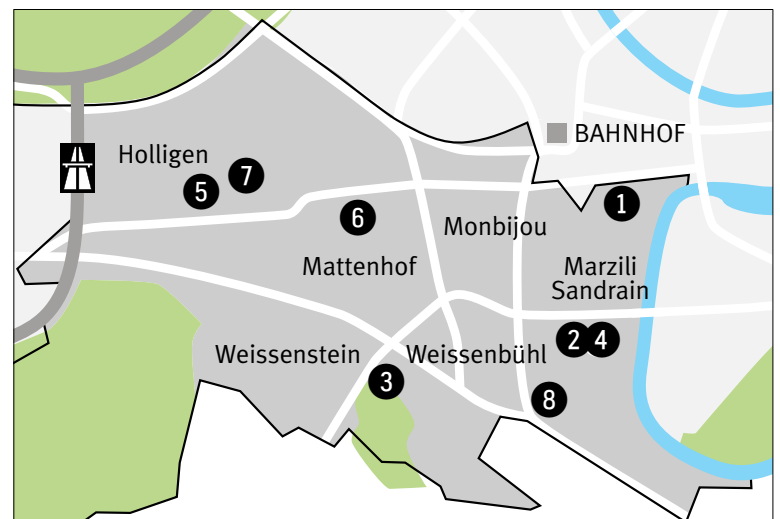
CHRISTOF BERGER



**Kontakt primano
Quartierkoordinatorin**

Désirée Renggli
Quartierarbeit Stadtteil III
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
desiree.renggli@villastucki.ch
www.primano.ch

Spielgruppen im Stadtteil III



- 1 Bastelspielgruppe Schnippe di Schnapp**
Weihergasse 7, 3005 Bern
076 448 54 47
kontakt@schnippedischnapp.ch
- 2 Spielgruppe Bürenzwärge**
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
076 344 22 57
info@burenzwarge.ch
- 3 Chindertroum**
Schwarzenburgstrasse 59, 3007 Bern
079 567 56 09
a.wolfensberger@chindertroum.ch
- 4 Musikspielgruppe «dinnedusse»**
Zentrum Bürenpark, 3007 Bern
032 530 47 60
immerleichter@gmail.com
- 5 Spielgruppe Bäremani**
Huberstrasse 8, 3008 Bern
031 382 07 56
bernadette.wyniger@bluewin.ch
- 6 Spielgruppe Pinguin**
Konsumstrasse 13, 3007 Bern
079 297 34 53
info@lanzarone.ch
- 7 Spielgruppe Spielparadies**
Freiburgstrasse 61, 3008 Bern
076 566 40 33
wuethrichonline@bluewin.ch
- 8 Spielgruppe Zwärgehüsi**
Monbijoustrasse 125, 3007 Bern
031 372 36 05
nivirco2@yahoo.de

QUARTIERVEREIN HFL

Besichtigung Café Blaser und Rösterei vom 16. März

Die Führung bei Blaser Café zog über 30 Personen an und vermochte alle zu begeistern. Nach der Begrüssung durch die Geschäftsleitung führte Herr Spycher die Gruppe sehr kompetent durch die verschiedenen Stufen der Kaffee-Verarbeitung.

Zuerst besichtigten wir das Rohkaffee-Lager mit den imposanten 60kg-Säcken. Danach sahen wir uns die Röstverfahren an. Hier roch es bereits deutlich nach Kaffee! Bei der Heissluftfröstung werden die Bohnen in einem Heissluftstrom durch die Luft gewirbelt und frei schwebend geröstet. Bei der Trommelröstung wird bei hoher Temperatur in einer rotierenden Trommel geröstet. Eine Mitarbeiterin röstete von Hand Bohnen zum Testen vor der weiteren Verarbeitung. In einem nächsten Raum werden die Bohnen sortiert, vakuumiert und abgefüllt. In Schachteln verpackt werden sie dann im In- und Ausland verkauft, vor allem in grosse Gastrounternehmen. Wir durften sogar einen Blick auf die Vorbereitung der Produkte für Fluggesellschaften werfen. Im obersten Stock erfuhren wir etwas über den Einkauf und Handel des Rohstoffes Kaffee. Es war imposant zu sehen, aus wie vielen Ländern Kaffee importiert wird. Café Blaser setzt stark auf die Rückverfolgbarkeit seiner Produkte bis zu den einzelnen Herstellern. «Wichtig ist die ökologische Herstellung, es darf keine Kinderarbeit geben und die Produzenten sollen fair entlohnt werden», wurde uns vermittelt.

Danach begaben wir uns in die trendige Kaffeebar «Rösterei», wo wir vom Duo Busy Lizzy erwartet wurden, das für uns mit viel

Charme swingte und jazzte. Mit einem kleinen Apéro wurde der Anlass beendet. Wir danken für die positiven Rückmeldungen!

Vorankündigung Frühlingsmärit

Der diesjährige Frühlingsmärit findet am **Samstag, 21. Mai 16** statt. Anbieter von Kunsthandwerk, Bastelarbeiten, Kulinarischem, Events melden sich bitte unter der angegebenen Mail-Adresse.

Der 10. Märit soll ein besonderer Anlass werden! Neben dem traditionellen Marktangebot gibt es ab 16 Uhr ein musikalisches:

- Der bekannten Berner Sänger Christoph **Trummer**, unter anderem mit seinem Song «Loryplatz», der an diesem Ort natürlich seine besondere Bedeutung hat.
- **Duo Nawar**, Brigitte Schildknecht (Gesang, Ud) und Stefanie Engler (Gitarre) mit Musik aus dem Mittelmeerraum.

Hauptversammlung 2016

Die Hauptversammlung im Kirchengemeindehaus Steigerhubel war gut besucht. Flavio Lohri muss leider aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden. Wir sind dankbar, dass er uns weiterhin sporadisch unterstützen wird z.B. mit Quartierrundgängen oder der Neuzuzüger-Begrüssung. Wir heissen Sarah Vanessa Schneider herzlich willkommen, die das Ressort Loryplatz übernehmen wird. Die Rechnung schloss mit einem kleinen Überschuss ab, da geplante Aktivitäten nicht durchgeführt werden konnten. Der Vorstand nahm zahlreiche Anregungen vor allem im Bereich Verkehr/Parkplätze zur Bearbeitung entgegen. Im zweiten Teil wurde bei einer herrlichen Erbsuppe sehr ange-regt und lange weiterdiskutiert.

URS EMCH



Besondere Anlässe des Quartiervereins 2016

- Wiederholung der Besichtigung Haus der Religionen im Herbst
- Firmenbesichtigung mit Konzert-apéro im Herbst
- Quartierrundgang mit Neuzuzü-gern 18. Juni, 22. Oktober
- Teilnahme am Quartierfest Eggimannstrasse am 18. Juni
- Herbstmärit am 22. Oktober

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Teensclub (12-15 Jahre)
um 18:00 Uhr
07. + 21. Mai
04. + 18. Juni
www.tc-etg-bern.jimdo.com

Jeden Sonntag Gottesdienst
von 10.00 – 11.15 Uhr
www.etg-bern.ch

Herzliche Einladung zu unserem Gottesdienst.

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.



Fotos: zvg

ETG Evangelische Täufergemeinde Bern

Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Maiausflug & Pilgern:**

Di 17. Mai. Variante Carfahrt: 12:30 Abfahrt nach Sörenberg «Salwidieli», Gottesdienst/Zvierihalt. Ankunft Bern 18:45. Variante Wandern: 7:40 Treffpunkt HB Bern, Zug/Bus nach Einingen. Wanderung nach Thun mit Führung Kirche Scherzlingen. Weiterreise mit der «Cargruppe». Infos und Tel. Anmeldung bis 1. Mai. im Sekretariat.

■ **Feierabend-Musik!** Fr 22. April, 19:00. Märchen aus dem Orient/Okzident für Jung und Alt. Simone Peyer-Vuille, Märchenerzählerin; Didier Limat, Harfe; Hans Kunzmann, Akkordeon. Suppe & Brot ab 18:30 im Saal La Prairie, Sulgeneckstr. 7. Eintritt frei/Kollekte

■ **Sonntagstreff für Senioren:** So 24. April und 29. Mai, 12:00 Domicil Schöneegg, Seftigenstr. 111. Anmeldung bis Di. vor Durchführung im Sekretariat, 031 313 03 03

■ **Feierabendtreff Männer 60-Plus:** Mi 25. Mai. Wanderung und Besichtigung Kraftwerk Hagneck sowie Nachtessen. Treffpunkt HB Bern: 12:45, Bern ab 13:08. Billett Bern – Vinelez via Ins und Hagneck – via Ins- Bern selber lösen. Wanderung: 7.5 Km, ca. 2 Std. Kraftwerk – Rest. Brücke. 30 Min. Anmeldung: René Setz, 079 627 79 77 bis 20. Mai.

■ **Frauensache!** Sa 28. Mai, 10:00 – 14:00, Mieten Sie einen Tisch und verkaufen Sie alles was ein Frauenherz begehrt: Kleider, Taschen, Schmuck, Kosmetik, Handarbeiten, usw. Verkauf: Rotonda. Sulgeneckstr. 13. Anmeldung: Tiina Kouvamercuriali 078 893 87 87

■ **Familiengottesdienste:** So 1. Mai. 11:00 Mitgestaltung durch Erstkommunikationskinder.

■ **Ökumenische Kinderkirche:** Singen, feiern, basteln, beten, Geschichten hören. Kinder ab 3 Jahren feiern zusammen mit erwachsenen Begleitpersonen. Sa 23. April und 21. Mai 10:30 – 11:30, im Berner Münster.

pfarrei dreifaltigkeit
 Taubenstrasse 12
 3011 Bern
 031 313 03 03
 dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
 www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Eine Kirchgemeinde ohne Kirche?

Damit bleibt die Kirche im Dorf, ist eine gängige Redensart, wenn man ausdrücken will, dass die Dinge wieder so sind, wie sie sein sollten. Das gilt auch für die Friedenskirche: Sie bleibt mitten im «Dorf». Aber die Dinge werden nicht ganz so sein wie bisher.



Foto: wikipedia

Im Zusammenhang mit der Liegenschaftsstrategie der reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern hat die Friedens-Kirchgemeinde beschlossen, ihre Kirche in die Hände der Gesamtkirchgemeinde zurück zu legen.

Damit bleibt die Kirche zwar im Dorf. Sie wird ihre Funktion als Zeichen dafür, dass es hier eine reformierte Gemeinde gibt, und als Hinweis darauf, dass es jenseits unserer irdischen Angelegenheiten noch anderes gibt, weiter ausüben können. Ihre Tage als Gemeindekirche sind aber gezählt. Der ungewöhnliche Schritt, Kirchgemeinde ohne Kirche zu sein, steht in der Kompetenz des Kirchgemeinderates. Dieser wollte ihn aber nicht machen, ohne sich zuerst der Unterstützung der Kirchgemeinde zu vergewissern.

Das geschah am 2. März: Rund 60 Interessierte liessen sich in der Friedenskirche vom Kirchgemeinderat darüber informieren, wie er auf die von der Gesamtkirchgemeinde vorgegebene Reduktion der Liegenschaftskosten zu reagieren gedenke.

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung hatte der Rat eine mehrsei-

tige Informationsschrift mit dem Titel «Wie weiter mit der Friedenskirche?» in den Kirchgemeindegäusern aufgelegt und auf der Website der Kirchgemeinde aufgeschaltet (www.frieden.refbern.ch). In diesem Versuch einer Standortbestimmung sind neben Grundsätzlichem zum Thema Kirche die Vorgaben der Liegenschaftsstrategie, die erfolgten Abklärungen, verschiedene Lösungsansätze und mögliche Schlussfolgerungen dargelegt. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung stiessen diese Informationen auf lebhaftes Interesse und der Kirchgemeinderat erhielt viele ermutigende Signale. Die Zustimmung zu den Überlegungen des Rats zeigte sich an der Veranstaltung deutlich: Die Absicht, auf die Kirche zu verzichten, aber die beiden Kirchgemeindegäuser zu behalten, wurde zwar mit grossem Bedauern aufgenommen, aber auch mit viel Verständnis. Der Verzicht entspricht dem in der Liegenschaftsstrategie formulierten Prinzip «Menschen statt Mauern» und enthält damit eine Herausforderung. Mit ihm wurde die Bereitschaft zum Loslassen spürbar, der Mut zum Aufbruch und der Wille, die Veränderungen als Chancen wahrzunehmen.

Erleichternd wirkte der Hinweis, dass die Kirche trotz dem Verzicht während einer Übergangszeit zu den bisherigen Bedingungen weiter genutzt werden kann. Und es bleibt die Hoffnung, dass in der Umsetzung der Liegenschaftsstrategie auch noch Szenarien zu einer gesamtstädtischen Planung zum Tragen kommen werden.

ROBERT RUPRECHT

Kirchgemeinde Frieden Bern

 Sekretariat:
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern
 031 371 64 34
 brigitta.schwindl@refbern.ch
 www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

sommerwoche bürenpark
Di 5. Juli bis Fr 8. Juli; jeweils 15h bis abends im Kirchlichen Zentrum Bürenstrasse 8, 3007 Bern.

«sommerwoche bürenpark», das ist die kurzweilige Art, die erste Woche der Sommerferien mit Aktivitäten für alle im Quartier zu verbringen. An den Abenden gibt es jeweils feines Essen und ein kulturelles Angebot.

Als Gast-Attraktion konnte der MiNiCiRC gewonnen werden. MiNiCiRC, das sind Irmi Fiedler und Stephan Dietrich. Mit dem dressierten Schwein Trüffel von Schnüffel, den zwei Hühnern Mesdemoiselles Poulettes, zwei nostalgischen Holzwagen und einem Theaterzelt ziehen sie durch die Lande.



Das ausführliche Programm finden Sie ab Juni auf der Homepage: www.heiliggeistkirche.ch

REGULA RHYNER, SOZIALDIAKONIN

weilen – wellnessen – wandern
Kommen Sie mit uns ins Montafon! 9. bis 16. Oktober 2016

Wir verbringen eine erholsame und spannende Ferienwoche im Hotel Zimba in Schruns. Angesprochen sind Menschen in der 2. Lebenshälfte. Auf dem Programm stehen fakultative kleine oder grössere Wanderungen und Ausflüge. Gondel- und Bergbahnen bringen uns an wunderschöne Orte. Die Wellnessanlage des Hotels sorgt für Entspannen und neue Energie. Für Spiel, Spass und feines Essen in Gesellschaft ist auch gesorgt. Programme liegen im Bürenpark auf. Anfragen bei Maja Agyemang, 031 370 15 61 oder maja.agyemang@refbern.ch

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
 sekretariat@heiliggeistkirche.ch
 www.heiliggeistkirche.ch

Mehr als nur Tango!

Freiburgstrasse 117 | CH - 3000 Bern | +41 31 381 30 11 | www.111tango.com

1.1.1 tango
escuela estudio

Neue Anfängerklasse
ab Mittwoch, 27. April 2016
18.30-19.50 Uhr.

Ernährung – Neue Wege

Möchten Sie festgefahrene Essmuster durchbrechen?

In der Ernährungs-Psychologischen Beratung erarbeiten wir gemeinsam Wege wie Sie wieder lernen Ihren Körper besser wahrzunehmen und auf gesunde, ausgewogene und natürliche Weise Schritt für Schritt zu Ihrem Wohlfühlgewicht finden.
Ohne Verbote und ohne Diät

Mehr Infos unter: www.ernaehrung-neue-wege.ch
oder rufen Sie mich an: 079 504 79 27
Daniela Schenk

CsBe
ICT Ausbildungszentrum Bern

Der Weg nach oben!

Ab August 2016:
Basisschuljahr
Richtung Informatik und Mediamatik

www.csbe.ch - 031 398 98 00

CsBe
ICT Ausbildungszentrum Bern

Der Weg nach oben!

Ab August 2016:
Informatiker/-in EFZ
für Schulabgänger und Berufsumsteiger

www.csbe.ch - 031 398 98 00

Und plötzlich erkennen Sie Ihr eigenes Kind nicht mehr.

Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben. Und verändert alles.

Hirnschlag, Kopfverletzung oder Hirntumor?
FRAGILE Suisse informiert und hilft.

FRAGILE SUISSE Beratungsstelle Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
031 376 21 02
www.fragile.ch

Domicil
MON BIJOU

26.04. Spielnachmittag
28.06. Konzert Duo Papillon
03.05. Kaffeehausmusik
04.05. Vorlesen Geschichten
11.05. Gottesdienst
26.05. Singen mit Otto Spirig
31.05. Klassisches Konzert
07.06. Kaffeehausmusik
15.06. Gottesdienst
16.06. Singen mit Otto Spirig

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch

Umwelt Stadt Bern

**4. JUNI 2016
BERNER
UMWELTTAG**

Im Stadtteil III mit folgenden Angeboten

Repair Café im Chinderchübu
Elektronische Geräte, Fahrzeuge aller Art, Kleider, Spiel- sachen, Puppen und Haushaltsgegenstände werden vor Ort kostenlos und professionell repariert. Grill- und Barbetrieb halten auch die Laune im grünen Bereich!

Chindertroum-Märit
Sichern Sie sich jetzt einen Stand am Kinderflohmarkt! Livemusik und Verpflegung aus dem neuen Bistro beim Spielplatz Steinhölzli sorgen für gemütliche Stimmung.

Komplettes Programm: www.bern.ch/umwelttag

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE ✂

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Isabelle Kalchofner

QuartierMagazin

27.05.2016 nächster Redaktionsschluss
16.06.2016 nächste Ausgabe

QUARTIER

Ein Chindertroum Bistro auf dem Steinhölzli Spielplatz

Im Frühsommer 2016 realisiert der Chindertroum auf dem Spielplatz Steinhölzli ein Bistro – eine willkommene Ergänzung zum Waldkindergarten, der Waldkita und der Waldspielgruppe. Das Bistro wird auf dem Spielplatz Steinhölzli, gleich neben der Lokomotive in einem Anhänger oder Container entstehen. Das Bistroprojekt wird mit Spendengeldern realisiert und die InitiantInnen würden sich für die letzte Phase über weitere Zustüpfen freuen.



Das Angebot wird Kaffee, Tee und Sirup für die Kinder sowie kleine, gesunde Snacks umfassen und richtet sich einerseits an Eltern und Kinder, aber auch an Anwohnerinnen und Spaziergänger. Für die etwas Hungerigeren sind auch immer Würste und frisches, mariniertes Fleisch vom Bauern aus der Umgebung im Angebot, das auf dem Feuer selber zubereitet werden kann.

Der Chindertroum ist eine Erfolgsgeschichte im Steinhölzliwald: Seit 2002 können die dort betreuten Kinder ihr Verständnis für die Natur als Lebensgrundlage weiterentwickeln. In der Waldkita sind zur Zeit noch Plätze frei und im Waldkindergarten wird es ab August wieder welche geben.

Die Eröffnung des Chindertroum Bistro findet am Samstag, 4. Juni – dem Berner Umwelttag statt. Danach wird das Bistro vorerst von Freitag bis Sonntag geöffnet sein.

LOREDANA MONTE

Chindertroum Bistro

Ab 4. Juni jeweils Freitag-Sonntag, Steinhölzli Spielplatz (Busstation Dübystrasse)
Kontakt:

Andrea Wolfensberger, Initiantin und Leiterin Chindertroum
079 567 56 09
www.chindertroum.ch
info@chindertroum.ch



Neue Kulturbar im Mattenhof feierlich eröffnet

Am Samstag 2. April eröffnete an der Schwarztorstrasse 102 eine neue Kulturbar. Mit Musik, Tanz, Speis und Trank wurde der werkhof102 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ab Mittag strömten Quartierbewohner, Freunde der beiden Betreiberinnen, lokale Prominente sowie Kulturinteressierte an die Schwarztorstrasse 102. Sie fanden eine stilvoll eingerichtete Bar sowie das schönste Lavabo der Stadt Bern vor. Während die Einen drinnen der Musik lauschten, unterhielten sich die Anderen draussen angeregt.

Die Eröffnung als Abschluss

Die Eröffnung war einerseits der Abschluss der mehrmonatigen Umbau- und Denkarbeiten. Der Bauherr der Liegenschaft, Hansmartin Merz, liess den Raum umbauen. Dank ihrem Vater war Valentina Merz recht frei in der Umsetzung ihrer Ideen von einer Kulturbar. Zusammen mit Kim Bigler arbeitete sie seit August 2015 praktisch jeden Tag an der Ausgestaltung des Raumes. Sie kauften passende Möbel ein, suchten die Küche aus, erledigten den Papierkram und traten mit dem Quartier in Kontakt, um ein vielfältiges Kulturprogramm auf die Beine zu stellen.

Die Eröffnung als Anfang

Die Eröffnung ist andererseits der Anfang eines vielfältigen Kultur- und Barbetriebes. Mit viel Fantasie, Offenheit und Ehrgeiz wurden Menschen aus dem Quartier aufgefordert, die Lokalität kreativ zu nutzen – mit Erfolg: Schon bald werden unter anderem Kurse in Yoga, Tanzen und Kochen angeboten. Clowns und Reiseberichter werden die Besucher zum Lachen und Denken anregen. Die Nutzung des Raums soll nach den beiden Betreiberinnen Valentina und Kim wandelbar sein.

Mittwochs bis Sonntags ist die Bar offen. Sei es für einen Kaffee, ein

Feierabendbier, einen Brunch oder ein vegetarisches Mittagessen – es hat für alle etwas im Angebot. Die beiden Betreiberinnen wollen eine Plattform anbieten für Kultur, die durchaus einen sozialen Anstrich haben darf. Sie wollen zudem nicht alles selber initiieren. Sie sind offen für fremde Einflüsse. Der Barbetrieb ist gedacht als öffentliches Wohnzimmer für das Quartier. Dort kann man sich schönes und gesundes Essen gönnen.



Foto: Peter Kästli

Valentina und Kim sind sich bewusst, dass sie ein Wagnis eingehen. Sie haben kaum unternehmerische Erfahrung und sie müssen monatlich Miete zahlen sowie mittelfristig ein Darlehen zurückzahlen. Nichtsdestotrotz gehen sie selbstbewusst ihren ausgedachten Weg.

PATRICK KREBS

Kulturbar werkhof102

Schwarztorstrasse 102,
3007 Bern
werkhof102@gmail.com

Öffnungszeiten des Barbetriebes ab Sonntag, 3. April 2016:

Mi + Do: 9.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 22.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 24.00 Uhr
Sa: 9.00 - 24.00 Uhr
So: 10.00 - 17.00 Uhr
Mo + Di: Vermietung für Kurse, Workshops, private Anlässe, etc.

QUARTIER

Freiwilligenengagement im Flüchtlingsbereich

Seit Dezember 2015 sind Asylsuchende im Renferhaus untergebracht, dem ehemaligen Ambulatorium des Zieglerspitals. In enger Zusammenarbeit mit den Quartiersvertretungen von Könizer und Berner Seite sowie der Heilsarmee Flüchtlingshilfe konnte durch die vbg (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) eine gute Struktur für das Freiwilligenengagement aufgebaut werden. Die Angebote richten sich seitdem an die rund 220 Personen, welche im Renferhaus leben. Es handelt sich vor allem um Familien aus Afghanistan, Syrien und dem Irak.

Von Beginn weg haben sich rund 150 Personen für einen freiwilligen Einsatz interessiert. An einer von der Heilsarmee Flüchtlingshilfe und der vbg organisierten Veranstaltung im Januar 2016 wurde informiert und es entstanden zehn thematische Gruppen. Jede dieser Gruppen wurde von einer freiwilligen Person vertreten, welche die Kontaktdaten der Leute sammelte und diese wiederum zu weiteren Treffen einlud. So entstand eine Koordinationsgruppe, welche bis heute Bestand hat und das Engagement der gegenwärtig rund 200 aktiven Freiwilligen organisiert.

Die thematischen Gruppen teilen sich in interne, von der Heilsarmee betreute und in externe, durch die vbg betreute Gruppen auf. Die Angebote für die Flüchtlinge reichen von internem Deutschunterricht über Aufgabenhilfe, gemeinsamen Sportaktivitäten bis hin zu Freizeitaktivitäten für Kinder, Familien sowie für Jugendliche. Daneben gibt es einen Bereich an interner Unterstützung, welcher einen Kleiderladen sowie Begleitungen zum Arzt koordiniert. Im Bereich «Deutsch niederschwellig» engagieren sich viele Freiwillige, welche in kleinen Gruppen Deutschkonversation fördern. Daneben gibt es eine Gruppe, welche Inhalte zum Zusammenleben in der Schweiz vermittelt. Andere Gruppen organisieren Begegnungscafés, die sowohl



Foto: Nadia Eugster

den Asylsuchenden wie auch der Quartierbevölkerung offenstehen. Weitere Gruppen organisieren Willkommensessen oder Brunchs, an die sie die Quartierbewohner wie die Menschen aus dem Renferhaus einladen. Eine Gruppe von Freiwilligen wird dieses Frühjahr ihre Gärten öffnen, um gemeinsam mit interessierten Asylsuchenden Gemüse anzupflanzen.

Mirella Brack, Koordinatorin der Gruppe «Deutsch niederschwellig» beschreibt ihre Motivation wie folgt: «Mein Engagement als Freiwillige umfasst das wöchentliche Wiedersehen mit Asylsuchenden. Dabei treffe ich auf Personen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Biographien, unterschiedlichster Ziele. Doch die Herzlichkeit und Dankbarkeit ist ihnen allen gemein. Manchmal spielen wir Memory, schauen in Bilderbüchern, welche Wörter nun doch nicht mehr so fremd sind, trinken Kaffee mal auf Schweizerische Art, mal auf Arabische Art, spazieren durch das Quartier oder gehen einkaufen. Ich lerne Menschen kennen, die mir eine grenzenlose Gastfreundschaft und Toleranz aufzeigen. Sie zeigen mir, dass ein Gemeinschaftssinn enorm viel bewegen kann. Den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden, so stellte ich es mir anfangs vor, sei eine schwierige Sache. Doch merke ich, dass dies wohl die Menschlichkeit an Sich ist, die dann doch gar nicht so selten anzutreffen ist.»

Über die Fülle der Angebote informiert die Internetseite www.ziegler-freiwillige.ch. Auch diese Website ist durch Freiwillige erstellt und betreut. Die Internetseite ermöglicht vieles und erleichtert einiges. Zum einen können die vielen Angebote kommuniziert werden, um mögliche Überschneidungen zwischen den verschiedenen Aktivitäten zu vermeiden. Und Interessierte können sich direkt bei den entsprechenden Koordi-

nationspersonen melden, wenn sie sich engagieren möchten. Über eine Linkseite finden Sie zudem Informationen über das Flüchtlingswesen in der Schweiz.

Am 1. Mai 2016 wird das Berner Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asylsuchende im ehemaligen Zieglerspital eröffnet. Das Renferhaus wird aber bis mindestens Ende Juni 2016 weitergeführt. Wie sich die Freiwilligenstruktur entwickelt, ist offen. Von Seiten der Koordinatorinnen und der Koordinatoren wäre eine Weiterführung der bestehenden Angebote gewünscht und die beteiligten Institutionen bemühen sich darum.

Am 26. Juni 2016 ist ein gemeinsames Begegnungsfest geplant, zu welchem alle Interessierten eingeladen sind. Auf dem Areal des Zieglerspitals wird es kulturelle und kulinarische Beiträge aus den Zentren und dem Quartier geben.

NINA MÜLLER, VBG BERN GESAMTKOORDINATORIN FREIWILLIGENENGAGEMENT

